

FOTOGRAFIE

Der Schweizer Kurt Amsler (58) hat über 100 Auszeichnungen für seine Fotos erhalten. Er lebt heute in Frankreich



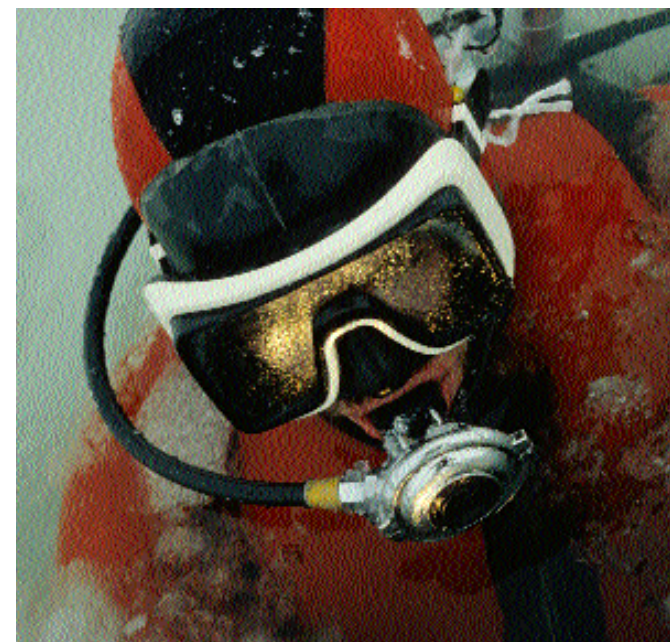
EISTAUCHEN

Tauchgänge unter Eis sind immer etwas ganz Besonderes. Stimmung, Farben, Flora und Fauna – kein Wunder, dass es sich lohnt, bei den Vorstößen in diese faszinierende Welt die einzigartige Atmosphäre einzufangen und festzuhalten. Ein paar Fotografie-Regeln sollte man aber beachten

Wer sich nicht vor kaltem Wasser fürchtet, keine Beklemmungen bekommt, wenn er eine stabile Decke über sich hat, und Lust auf bizarre Formen hat, ist genau der richtige Kandidat für das Erlebnis Fotografieren unter Eis.

Das Wann und Wo

Die besten Eisbilder werden in der Nähe des Einstiegslochs gemacht, da der Fotograf hier die besten Lichtverhältnisse vorfindet. Ein weiterer Vorteil, in der Nähe des Einstiegslochs zu bleiben, ist das verringerte Risiko, das bei Tauchgängen unter Eis besteht. Auch wenn



Solche stimmungsvollen Bilder vermitteln dem Betrachter die Kälte des Wassers

das Erlebnis Eistauchen nicht in der Tiefe, sondern direkt unter der Eisdecke zu finden ist, ein Kurs (wird von allen großen Tauchausbildungsorganisationen wie PADI oder SSI angeboten) ist genauso ein Muss wie eine kaltwassertaugliche Ausrüstung.

Am spektakulärsten zu fotografieren, allerdings nicht oft zu finden, ist „geschichtetes Eis“. Es entsteht, wenn ein Gewässer teilweise zufriert und die Eisplatten vom Wind übereinander geschichtet werden. Bei einem erneuten Kälteeinbruch verbinden sie sich mit der neuen Eisdecke. Das Sonnenlicht kann sich dann tausendfach in den Strukturen brechen. Bitte beachten: Genauso wie bei „Schwarzeis“ (planem, transparentem Eis) darf kein Schnee auf der Eisdecke liegen, der das Sonnenlicht abschirmt.

Die Ausrüstung

Mit welcher Kamera Sie unter Eis Ihre Fotos machen, spielt keine Rolle. Wichtig ist allerdings, dass die Akkus aufgeladen oder die Batterien neu sind – damit diese unter den extremen Temperaturen nicht den Geist aufgeben. Ob Sie mit einem oder zwei Blitzgeräten arbeiten, hängt von dem verwendeten Bildwinkel ab, der nie groß (weitwinklig) genug sein kann. Genügend Platz ist im freien Wasser (unter dem Eis) auf jeden Fall vorhanden.

Die Motive

Unter dem Eis werden keine Nah- oder Detailaufnahmen gemacht, sondern Bilder in der Totalen. Zum Beispiel Fotos, wie unsere Tauchpartner im diffusen Licht unter der Eisdecke schwimmen. Oder auch Bilder, die die Stimmung der brechenden Lichtstrahlen einfangen. ➤



Lichtblicke: Ob Fackeltauchen in der Nacht (oben) oder der Blick durchs Eis

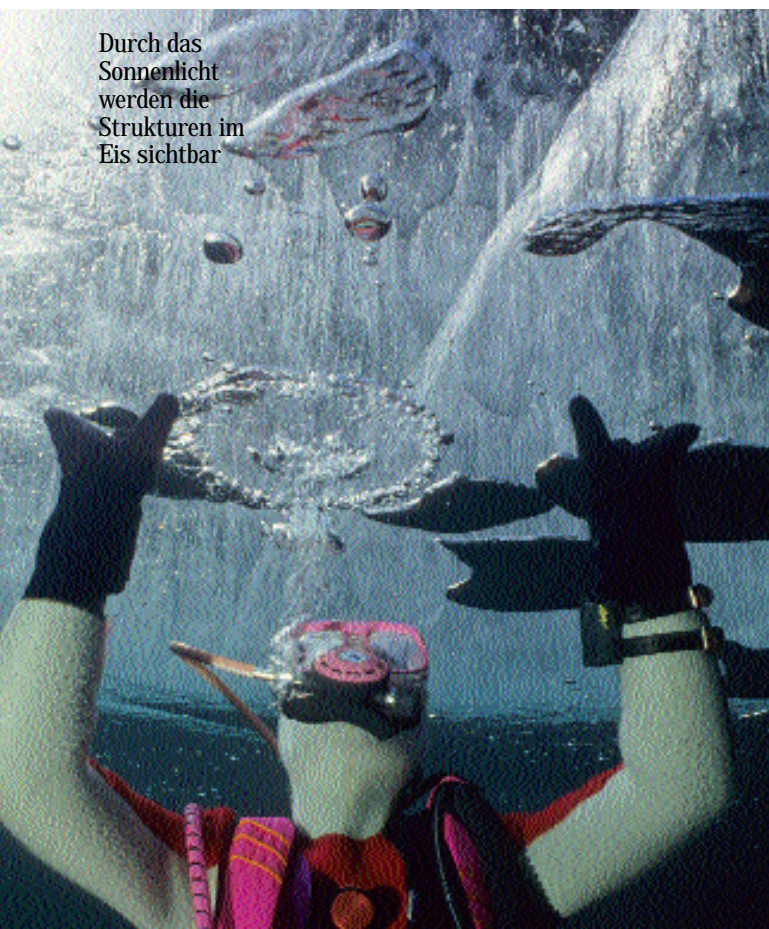


Durch farbige Ausrüstung heben sich die Taucher besser von der Eisfläche oder vom Hintergrund ab



FOTOGRAFIE

Durch das Sonnenlicht werden die Strukturen im Eis sichtbar



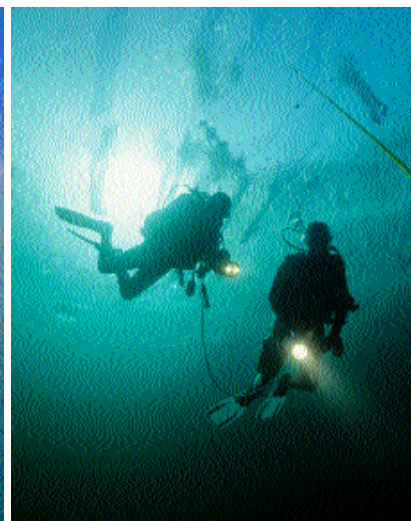
Um durch die Wasseroberfläche sehen zu können, darf der Taucher nicht ausatmen



Ideal sind bei guten Lichtverhältnissen Mischlichtbilder (mit Blitz- und Tageslicht). Die Kamera wird auf die Betriebsart manuell gestellt – wobei die Blende für den Vordergrund (Blitzlicht) ist und über die Zeit das Umgebungslicht gesteuert wird. Ideal dafür sind digitale Kameras, da man das Resultat sofort kontrollieren kann. Analogfotos sollen

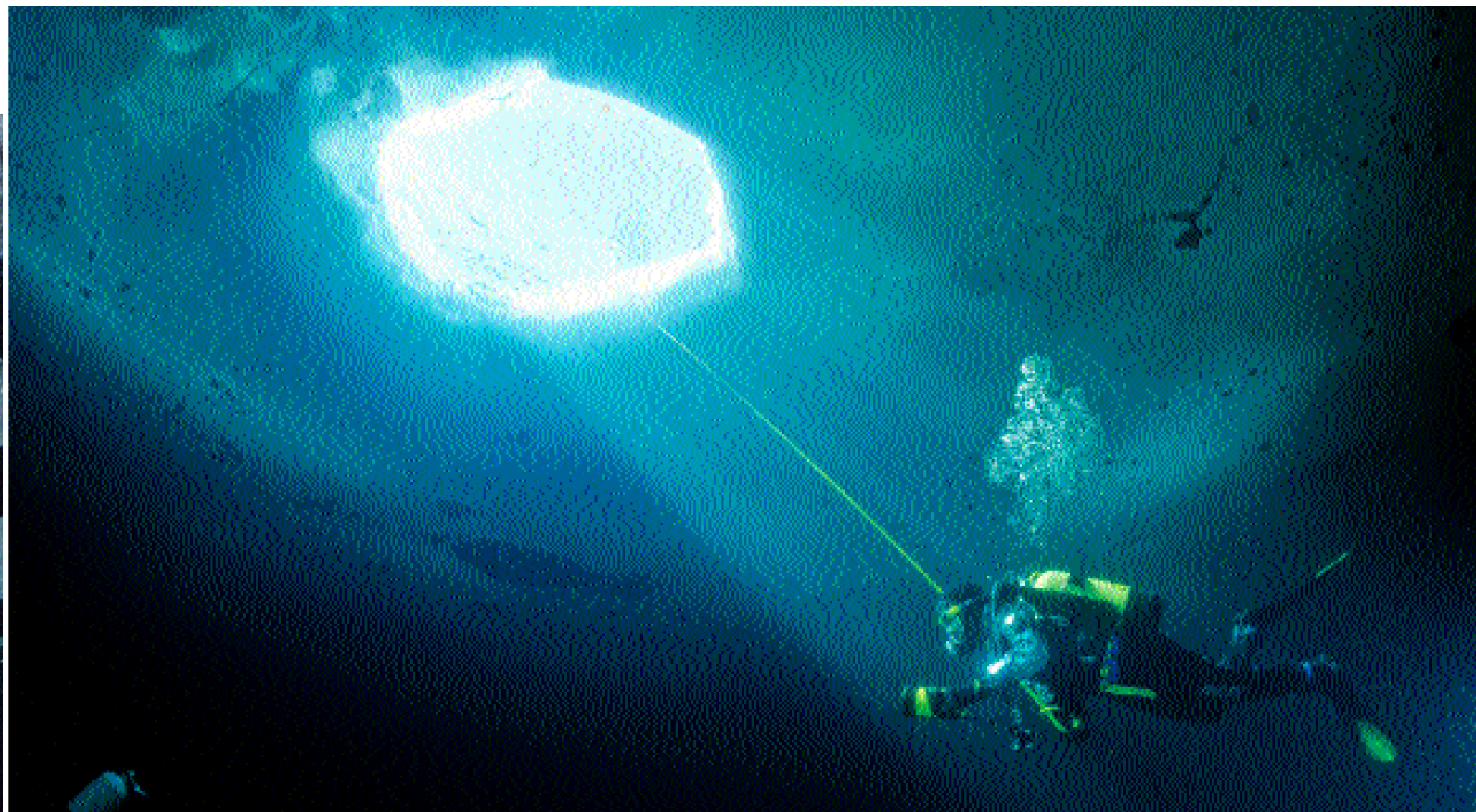
immer eine Serie mit verschiedenen Einstellungen machen. Doch Vorsicht: Von schnellen Verschlusszeiten wie in der Karibik kann der Fotograf unter Eis nur träumen. In der Regel werden Blendenöffnungen von 3,5 bis 4 und Verschlusszeiten von 1/30 bis 1/15 Sekunden benutzt. Vorteil: Dadurch zeichnen sich die Lichtkegel der Tauchlampen inten-

Interessante Gegenlichtbilder (links) gehören genauso zum Eistauchen wie Aufnahmen von Tauchern am Einstiegsloch



Auf Eistauchbildern dominiert oft eine „kalt-blaue“ Stimmung, doch mit farbigen Tauchanzügen (Trockis) und Lampen kann der Fotograf etwas Farbe und Stimmung in die Bilder bringen. Bei der Planung sollte der Fotograf sich nicht zu viel vornehmen. Bedingt durch die Sicherheitsleine sollte jede Drehung und Positionierung

siver ab. Das Blitzlicht sollte schwach dosiert werden, damit Schwebeteilchen die Bildkomposition nicht zerstören.



Effektiv: Versuchen Sie, den Taucher in den gleißenden Lichtkegel des Einstiegslochs schwimmen lassen

im Vorfeld gut abgesprochen sein, um einen Leinensalat zu vermeiden. Das Tauchteam sollte sich also auf wenige Richtungsänderungen beschränken.

Kälteschutz

Zusätzlich muss der Faktor Kälte beachtet werden. Schon an der Oberfläche sollte der Aufenthalt auf ein Minimum beschränkt werden. Kamera-vorbereitung, Briefings und Regieanweisungen macht man in der warmen Stube. Eine auf die Umwelt, den Kälteschutz und die körperliche Verfassung zugeschnittene Tauchzeit sollte unter allen Umständen eingehalten werden. Zeigen sich erste Zeichen von Unterkühlung (zum Beispiel Kältezittern, Konzentrationsschwäche) ist Fotografieren sowieso nicht mehr möglich. Der Tauchgang sollte dann sofort abgebrochen werden.

Sicheres Eistauchen ist mit gehörigem Aufwand und einer guten Organisation verbunden. Es ist aber eine interessante Erweiterung des Tauchsports, macht viel Spaß und bietet dem engagierten Fotografen viele neue Motive, die er in der tropischen Welt der bunten Korallenriffe niemals finden wird.

Kurt Amsler

Bereits erschienen: „Die Grundlagen“, 9/04; „Kamera & Co.“, 10/04; „Richtiges Blitzen“, 11/04; „Belichtung“, 12/04; „Gestaltung“, 1/05; „Makro“, 3/05; „Weitwinkel“, 4/05; „Standardobjektive“, 5/05; „Fischjagd“, 6/05; „Wrackfotografie“, 7/05; „Modelfotografie“, 8/05; „Nachtfotografie“, 9/05; „Unterwasserlandschaften“, 10/05; „Höhlen und Grottenfotografie“, 11/05. In der nächsten Ausgabe behandeln wir das Thema „Gegenlicht und Silhouetten“. Heftnachbestellung über www.tauchen.de

Praxistipps Eistauchfotos

→ Für gute Eistauchbilder spielt das Wetter und die Art des Eises eine große Rolle. Damit unter der Eisdecke nicht rabenschwarz, sind Sonnenschein und eine schneefreie Eisdecke wichtig.

→ Da ein Eistauchgang aufgrund der Gegebenheiten volle Konzentration erfordert, sollten das verwendete Kamerasystem und die Aufnahmetechniken blind beherrscht werden können.

→ Damit man nicht schon vor dem Sprung ins Eisloch unterkühlt ist, müssen die Kamera-vorbereitungen, Planung und das Briefing an einem warmen Ort durchgeführt werden.

→ Akkus und Batterien verlieren bei tiefen Temperaturen schneller ihre Energie oder funktionieren im Extremfall gar nicht mehr. Darum Kamera und Blitzgeräte nicht zu lange in klirrender Kälte herumstehen lassen.

→ Der Umgang mit Leinen muss geübt werden, da sich Fotograf und Model nicht wie gewohnt frei bewegen können. Einige Tauchgänge unter Eis (ohne Kamera), sind ein gutes Training.

→ Auch unter dem Eis ändern sich die bekannten Aufnahmetechniken nicht. Der einzige Unterschied ist der, dass meistens Dämmerung herrscht. Folge: Die Verschlusszeiten betragen oft eine 1/15 Sekunde. Beim Auslösen die Kamera ruhig halten!

→ Fototauchgänge unter Eis spielen sich mehrheitlich rund um das Einstiegsloch ab, da dort in der Regel immer am meisten Umgebungslicht vorhanden ist. Nicht vergessen: Gegenlichtaufnahmen machen und den Leinenwart von unten durch die Wasseroberfläche aufnehmen.

→ Bei der Planung von Fototauchgängen unter Eis darf man sich nicht zu viel vornehmen.

Schon wegen der Leinen dauert alles viel länger als gewohnt, und die ungewohnte Kälte darf nicht unterschätzt werden. Beginn der Körper auszukühlen, lässt die Konzentration nach, ohne die bei der UW-Fotografie nichts mehr geht!

→ Die „kalt-blaue“ Stimmung auf den Bildern gehört dazu. Doch dürfen sich die Taucher nicht nur als schwarze Silhouetten gegen die helle Eisdecke abheben. Tipp: Das Model mit helleren Anzugsfarben tauchen lassen und die Aufnahmen auf keinen Fall unterbelichten.

→ Eistauchen kann gefährlich werden, wenn man sich nicht an die Regeln hält! Dass niemals ohne Sicherheitsleine getaucht werden darf, sollte selbstverständlich sein. Doch auch alle anderen wichtigen Kontrollen und Verhaltensregeln beim Eistauchen dürfen trotz des Bestrebens, gute Bilder zu schießen, nicht vergessen werden.

Mehr Infos über Kurt Amsler, seine Fotos sowie Fotokurstermine erhalten Sie auf www.photosub.com